



Landsmannschaft

Schlesien

Nieder- und Oberschlesien
Landesverband Bayern e. V.



Christian K. Kuznik

Burgunderstr. 27, 63785 Obernburg, T.: 06022/8795

F.: 06022/500123 Mail: C.K.Kuznik-Obernburg@t-online.de

Pressemitteilung Nr. IV/2013

Obernburg, 20. September 2013

Plädoyer für eine gemeinsame Zukunft

Die Vielfalt der Regionen, sie ist ein unverwechselbares Markenzeichen Europas. Geschichte, Kultur, ethnische Besonderheiten u.a. bestimmen das Eigenleben jeder einzelnen dieser Regionen. Das macht Europa farbig. Schlesien ist eine solche Region.

Infolge des zweiten Weltkriegs ist dem „Land zwischen Riesengebirge und Oder“ ein besonderes Schicksal widerfahren: Die Karte wurde neu gezeichnet und die Grenzziehung verändert. Der Jahrhunderte lang von deutschem Geistesleben bestimmte Kulturraum gelangte unter die Fahnen des polnischen Adlers, vor allem zunächst aber unter ein Regime, welches die Beziehungen der Schlesier zur „alten Heimat“ systematisch behinderte. Seit 1990 ist das anders. Eine Sternstunde für Europa und die Völkerverständigung sozusagen, eine Sternstunde freilich, die von den Schlesiern mit dem endgültigen Verlust ihrer Heimat teuer bezahlt wurde. „Dennoch eine große Chance“, wie Christian Kuznik, der Landesvorsitzende der Schlesischen Landsmannschaft in Bayern, anlässlich einer Veranstaltung seiner Organisation in Herzogenaurach betonte. „Die Reise- und Besuchsmöglichkeiten haben sich normalisiert und die persönlichen Beziehungen können seitdem frei und individuell gestaltet werden. Bei allem Heimatverlust, dies sollten wir zu schätzen wissen und nicht durch rückwärtsgerichtete Ressentiments aufs Spiel setzen“.

Wenig sinnstiftend sei es, so der Landesvorsitzende, Jahrzehnte nach Vertreibung und Wende noch immer gegeneinander aufzurechnen, was nicht ungeschehen gemacht werden kann. Nur der Blick nach vorn – ohne dabei Gewesenes zu ignorieren - und ein gemeinsames und pragmatisches Vorgehen können einem künftigen Europa, aber auch dem schönen Schlesierland und den dort lebenden Menschen eine gute Zukunft sichern. Eine solche Betrachtungsweise habe für seine Organisation jedenfalls absolute Priorität, meinte der Landesvorsitzende.

Bereits heute gebe es Unternehmungen, die dem Postulat einer „Zusammenarbeit aller Schlesier diesseits und jenseits der Grenzen“ entsprechen, sagte Kuznik und verwies u.a. auf ein kürzlich in Pfarrkirchen durchgeführtes Wochen-Seminar für polnische Lehrkräfte. Diese Veranstaltung werde von der Schlesischen Landsmannschaft Bayerns bereits seit Jahren organisiert und von den polnischen Pädagogen sehr gern angenommen. „Da läuft vieles über die zwischenmenschliche Schiene“, meinte der Landesvorsitzende, „deshalb sind diese Begegnungen auch immer so fruchtbar“.

Die Erlebnisgeneration der Schlesier befinde sich - altersbedingt - mehr und mehr auf dem Rückzug, stellte Kuznik fest. Umso dringender sei es, dass die Jüngeren jetzt das Heft in die Hand nehmen und das geistige Erbe ihrer schlesischen Eltern und Großeltern pflegen. „Wir, die wir Schlesien als Heimat noch erlebt haben, können da nur noch versuchen, entsprechende Weichen zu stellen und Brücken zu bauen. Letztere freilich auf festem Fundament, damit sie auch jeder politischen Wetterlage standhalten. Und als Wichtigstes: Wir müssen dann auch dafür sorgen, dass sie von beiden Seiten begangen werden, die Brücken.“

V.i.S.d.P:

Christian Kuznik, Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Landsmannschaft Schlesien,
Nieder- und Oberschlesien.

